

Zum Thema - Heilsame Begegnung mit dem Islandpferd

Walderlebnistag am Samainhof mit Ritt zum Baumhaus mit der Leiterin G. Schreiner und dem HBP-Kind Anne G. (5 Jahre)

Als alle Kinder mit ihren Eltern am Hof angekommen sind, begrüßen wir uns. Nachdem alle Formalitäten erledigt sind, geht Fr. Schreiner mit den Kindern in die Rundhalle und wir stellen uns alle im Kreis auf. Fr. Schreiner stellt sich vor und erzählt, was wir heute alles machen werden! Dann darf sich jedes Kind vorstellen. Anne wünscht sich, wie die meisten Kinder, viel mit den Pferden zu machen, da sie Pferde sehr liebt.

Wir gehen in den Wald, konzentrieren uns auf unsere Sinne, langsames Laufen, Hören, Riechen und sammeln Stöckchen, Moos und Zapfen in einer kleinen Tüte. Das vollzieht Anne sehr genau, sie liebt es zu sammeln und zeigt mir voller Stolz besondere Stücke.

Auf der Pferdeweide angekommen, holen wir 3 Pferde aus der Herde. Anne führt mit meiner Hilfe das Pferd Fjörgen aus der Herde heraus, dass sie schon kennt. Dann darf Anne mit einem zweiten Kind zusammen auf Fjörgen zum Hof zurückreiten und das Pferd wird von einem dritten Kind geführt. Das findet Anne ganz toll, zu zweit auf dem bloßen Pferderücken zu reiten. Sie balanciert sich sehr gut aus und hält sich an der Pferdemähne fest. Am Hof zurück, dürfen die Kinder über den Pferdepopo runter vom Pferd rutschen und die Pferde werden kurz außen an der Halle angebunden. Solange bis die Kinder ihre Rucksäcke geholt haben.

Anschließend verspeisen wir auf unserer wunderschönen Wiese hinter der Halle die mitgebrachte Brotzeit. Die Kinder dürfen dabei abwechseln die Pferde grasen lassen. Dazu hat Anne keine Lust. Dafür hat sie Kaubonbons an alle Kinder verteilt, damit kam sie gut an, so hat sie Kontakt zu den anderen Kindern geschaffen.

Als alle Kinder fertig gegessen haben, binden wir die Pferde wieder hinter der Reithalle an. Dort werden Gruppen eingeteilt und gemeinsam putzen und satteln wir die Pferde mit Pad und Bauchgurt. Anne hat sich schon mit einem Mädchen angefreundet und will mit ihr zusammen auf einem Pferd reiten.

Jetzt darf die 2. Gruppe Kinder reiten, die noch nicht geritten sind, d. h. Anne führt mit meiner Hilfe ihr Pferd Samy, den sie kennt und sehr liebt. Und 2 andere Kinder sitzen auf dem Pferd. Auf dem Weg zum Baumhaus wechseln sich die Kinder ab und Anne darf wieder reiten und verschiedene Sitzpositionen (seitlich, rückwärts, hinlegen) ausprobieren. Dabei arbeitet sie gut mit, im Gegensatz zu sonst, da alle Kinder viel Spaß daran haben. Beim Liegen auf dem Pferd spitzt sie immer wieder zu den anderen Kindern hin, was die auf dem Pferd machen.

Am Baumhaus angekommen, werden die Pferde an den Bäumen angebunden und die Kinder rutschen seitlich vom Pferd herunter beim Absteigen.

Nun die Aufgabe an die Kinder, selbstständig den Wald zu erforschen. Es bilden sich Gruppen und Anne will erst nicht mitmachen. Erst nach mehrmaliger Aufforderung hat sie sich den jüngeren Kindern angeschlossen und mitgespielt.

Danach dürfen die Kinder über den Baumstamm wieder auf die Pferde steigen und abwechseln zurück reiten. Am Hof angekommen werden erstmal die Pferde angebunden, gefüttert, abgesattelt und geputzt. Dabei helfen alle Kinder mit und versorgen ihr Pferd, auf dem sie geritten sind.

Und dann wird noch die letzte Brotzeit auf der Wiese verspeist. Anschließend holen alle Kinder ihre Tüte mit den gesammelten Schätzen vom Wald und bekommen von mir ein altes Hufeisen. Das wird nun schön geschmückt mit Tannenzapfen, Moos, Federn und Perlen und alles mit dünnem Draht befestigt.

Während dem Basteln sitzen wir im Kreis und machen eine Abschlussrunde, was hat jedem Kind am besten gefallen - natürlich das Reiten !

Anne hatte viel Freude und Spaß beim Reiten mit den anderen Kindern. Oft wollte sie durch viel Reden im Mittelpunkt stehen, worauf ich nur kurz einging. Ansonsten hat sie sich gut mit den anderen Kindern verstanden und in das Gruppengeschehen eingefügt, was ein großer Erfolg ist. Als wir wieder am Hof ankamen, war sie so glücklich und müde, dass sie gleich im Auto eingeschlafen ist, erzählte die Mutter später.